

Wülfte weih heute neue Franz-Stock-Schule



Der erste Lehrer kam vor 300 Jahren

Auf den Tag der Einweihung ihrer neuen Schule hat die Gemeinde Wülfte schon lange gewartet, denn damit ist endgültig der Schulstich unter einen akuten Notstand gezogen. Da die räumlichen Verhältnisse in der alten Schule allzu schlecht waren, zog man bereits Ostern dieses Jahres in den neuen Bau, obwohl die Handwerker noch ein- und ausgingen. Heute wird die Franz-Stock-Schule - diesen Namen erhält sie heute in der Feierstunde - in Anwesenheit der Spitzen von Kreis, Amt und der Gemeinde offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Die Gemeinde Wülfte besitzt jetzt eigentlich schon ihre dritte Schule. Bereits nach dem 30jährigen Krieg gab ein Lehrer in der Gemeinde Privatunterricht. Er lehrte später im heutigen Gasthof Canisius. In den 80er Jahren wurde dann die bisherige Schule gebaut. Bis 1945 war die einklassige Schule ausreichend, jedoch änderte sich das nach dem Krieg. Damals stieg die Kinderzahl, da man 1947 die Schule zweiklassig mit 40 Kindern führen mußte. Der Schichtenunterricht wurde bis 1952 beibehalten. Sechs Jahre lang konnten die Kinder dann wieder in einem Klassenraum untergebracht werden. Ab 1958 mußten sie wieder Schichtenunterricht auf sich nehmen. Die Gemeindeväter erkannten die Notwendigkeit eines Schulneubaus, doch fehlten der Gemeinde Geld und Bauplatz. Das zweite Problem war schon bald gelöst, als der Aussteller Bödefeld sein Grundstück zur Verfügung stellte. Die erste Vorbedingung zum Schulbau stellte darauf der Bau einer zentralen Wasserversorgungsanlage dar, die nun schon über ein Jahr in Betrieb ist. Der Gemeinderat beschloß in seiner „historischen“ Sitzung am 14. Juni 1960, den Berliner Architekten Robert Glatz mit dem Entwurf für eine neue Schule zu beauftragen. Im April 1961 wurde auch von der Schulaufsichtsbehörde die Genehmigung erteilt. Nachdem der erste Spatenstich im Oktober 1961 getan worden war, konnte schon zwei Monate später das Richtfest mit der Grundsteinlegung gefeiert werden. Die Kosten des Neubaus waren mit 274 450 DM veranschlagt worden, und man

wird voraussichtlich auch mit diesem Betrag auskommen. Die Gemeinde selbst mußte 55 134 DM aufbringen, die nur durch Aufnahme von Darlehen zu beschaffen waren. Der Kreis gab 27 000 DM und der Staat 192 316 DM. 54 000 DM waren für eine großzügige Inneneinrichtung eingesetzt. Gleich die Eingangshalle der Schule fordert dem Besucher Bewunderung ab. Zusammen mit dem nebenliegenden Mehrzweckraum, der durch eine große Schiebewand getrennt ist, kann die Halle als Aula benutzt werden. Für Tage mit schlechtem Wetter dient sie als Aufenthaltsraum. Der Handarbeitsraum oder Mehrzweckraum ist wiederum mit der Küche verbunden, kann jedoch bei Bedarf durch einen Vorhang getrennt werden. Weiterhin befinden sich im Erdgeschoß ein Werkraum, den Schulleiter Wiggenbrock auch als Biologieraum einrichten möchte, und das Lehrerzimmer. Das Dachgeschoß beherbergt die beiden Klassen, denen noch Gruppenräume angehängt sind. Auffallend ist die Herzigkeit in diesen Räumen an der Südsseite. „Bei gutem Wetter können wir die Brilonern in die Tüpfel gucken“, sagt Schulleiter Wiggenbrock scherzhaft. Angegliedert ist noch ein Lehrmittelzimmer. Architekt Glatz hat die neue Schule so geplant, daß sie zur Südsseite hin erweitert werden kann. Bei Bedarf sollen dort eine dritte Klasse und ein Gymnastikraum entstehen. Zwischen der Schule und dem späteren Anbau lägen dann die Toiletten. Umrahmt ist die neue Schule von großzügigen Grünanlagen und Pflanzenstreifen. Mittelpunkt der Schule ist die Eingangshalle mit den Werken des Elleringhauser Künstlers Ernst Suberg. Überragend das Wandgemälde mit Abbé Franz Stock, der der Schule auch seinen Namen gab. Franz Stock hält in seinen Armen zwei Männer, die die Deutschen und Franzosen, die Juden und die Geiseln in der Kasematte darstellen sollen. Ihnen allen spendete Franz Stock in Paris Trost. Vor diesem Gemälde schwere schmiedeeiserne Gitter, wiederum Symbol der Tyrannei. Links neben der Treppe (siehe auch Lokalseite) eine Plastik, die Spiel und Arbeit verdeutlicht. gub.

Anton Kraft

SCHREINERMEISTER

Bau- und Möbelschreinerei
Innenausbau, Möbelhandel

Wülfte über Brilon — Ruf: Brilon 181

Josef Sommer

Bedachungsgeschäft - Großhandel

Brilon

Büro: Hoppecker Straße 8, Telefon 791

Franz Hülshoff

Elektromeister

Licht - Kraft - Rundfunk - Fernsehen

Alme, Obere Bahnhofstraße 32
Ruf: Alme 173

Wilhelm Bannenberg

Schreinermeister

Bau- und Möbelschreinerei
Innenausbau

Wülfte über Brilon — Ruf: Brilon 155

MIPOLAM-FUSSBODEN

lieferte und verlegte

Wilhelm Frigger K.-G.

FACHGROSSHANDEL ALLER CONTINENTAL-BELÄGE
HAMM, Ruf 229 01 BRILON, Ruf 88 63

Gebro

Dr.-Ing. Broer GmbH & Co. KG.

Abteilung

Heizungs- und Oelfeuerungsbau
Büren (Westf.) - Burgstr. - Ruf 153/154

Abteilung

Stahl- und Kunststoffbau
Mipolam-Elastikfenster
Büren (Westf.) - Fürstenberger Straße
Ruf: Büren 153/154/155

Zweigstellen

Arnsberg - Haarstraße - Ruf 3401
Paderborn - Fürstenbergstraße 21
Ruf 23 62/59 00

Planung und Bauleitung

Robert Glatz

Architekt

Brilon, Kreuzigermauer 3, Ruf 670



Fensterbänke aus
Eternit und Marmor
Kunststeinarbeiten
führte aus

Klaus Krämer

Brilon, Am Friedhof - Ruf 391

Stein- und Bildhauerei • Marmorschleiferei

Ausführung sämtlicher sanitärer

Installationsanlagen sowie Lieferung der
modernen Großraumküche

Albert Tilly

Brilon, Gartenstraße 4, Ruf 798

Thermopane-Mehrscheiben-Isoliergläser

Paul Kornemann

Linoleum-Großhandel

Malerei - Anstrich

Brilon, Ruf 609

Horst Blum, Malermeister

Malerei und Anstrich, mod. Fußbodenbeläge

Bauverglasung

Anbringung von Schallschluckdecken

Scharfenberg i. W., Ruf Brilon 8491

Geb. F. u. A. Becker & Co. OHG.

Sägewerk - Zimmerei
Bauschreinerei
Holzverarbeitung

SCHARFENBERG • RUF: BRILON 778

Sämtliche PLATTIERUNGSARBEITEN führt aus:

Josef Kaefter, Brilon

GARTENSTRASSE 94 - FERNSPRECHER 401

Großhandlung in Eisen, Draht, Bedachungsarbeiten, Wand- und Bodenplatten
FLIESENFACHGESCHÄFT - Anerkannter Meisterbetrieb

Albrecht Koke

BAUUNTERNEHMUNG

Brilon, Kreuziger Mauer 16, Telefon 427